

Windenergie in unserer Region >

Aktuelle Informationen zum Windparkprojekt der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Langenburg



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Chance zum
„Mitmachen“ ist
ein zentraler Bau-
stein, wenn es
darum geht, die
Energiewende in

Deutschland voranzubringen. Windenergie an Land bietet hierfür besonders gute Möglichkeiten. Deshalb hat die EnBW in Bürgergesprächen immer wieder betont: Beim Windparkprojekt im Brüchlinger Wald wird es eine interessante Beteiligungsoption für die Bürger der Region geben.

Mit der Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH, die sich in dieser Beilage vorstellt, haben wir einen in der Region bekannten Partner gefunden, mit dem wir Ihre Beteiligung an unserem Projekt realisieren wollen. Darüber freue ich mich sehr.

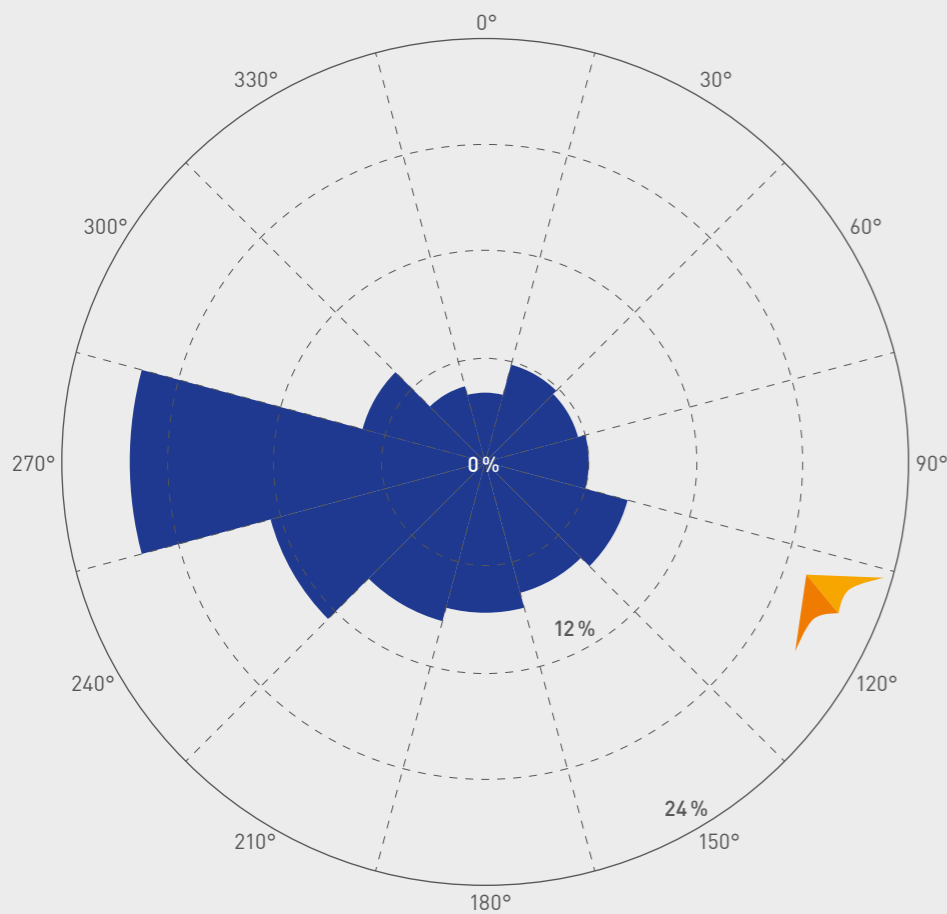
Zusätzlich finden Sie in unserem „Extrablatt“ viel Wissenswertes zum Fortgang der Planungen. Mit der Idee für 27 Anlagen hat alles begonnen. Jetzt gehen wir mit bis zu 13 Anlagen auf die Zielgerade. Das ist ganz normal für die Projektierung von Windkraftanlagen. Denn jedes Projekt muss zahlreichen ökologischen und gesellschaftlichen Forderungen gerecht werden.

Wir sind sicher, dass unsere aktuellen Planungen für den Brüchlinger Wald den Besonderheiten dieses Standorts sehr gut Rechnung tragen.

Lassen Sie uns mit diesen Planungen – und mit Ihrer Beteiligung am Windpark – die Energiezukunft in Langenburg gemeinsam gestalten. Ich freue mich darauf.

Herzliche Grüße

Dirk Güsewell
Leiter Portfolioentwicklung Erzeugung
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Windrichtungsverteilung am Messmast Langenburg

Die nebenstehende „Windrose“ zeigt die am Windmessmast von März 2014 bis Februar 2015 aufgezeichnete Windrichtungsverteilung in Langenburg.

Im Jahresdurchschnitt weht der Wind vorwiegend aus Westsüdwestrichtung. Diese Erkenntnis findet bei der Planung des Parklayouts Berücksichtigung, so dass ein optimaler Parkwirkungsgrad erreicht wird.

Perspektiven für Windenergie im Brüchlinger Wald

Schon vor geraumer Zeit wurden Flächen im Brüchlinger Wald als Potenzialflächen bzw. Konzentrationszonen ausgewiesen – sowohl vom Regionalverband Heilbronn-Franken als auch von der Kreisplanungsbehörde Schwäbisch Hall. Die EnBW identifizierte den Wald als interessanten Standort für einen Windpark und gab damit den Startschuss für einen komplexen Planungsprozess.

Insgesamt wurde – zusammen mit der Fläche der Gemeinde Blaufelden – vom Regionalverband ein rund 146 Hektar großes Vorranggebiet ausgewiesen. Zunächst stand sogar eine Planungsfläche von brutto rund 700 Hektar zur Verfügung, auf der 27 Windenergieanlagen vorgesehen waren. Diese Zahl reduzierte die EnBW jedoch deutlich, um Anliegen des Landschafts-, Tier- und Pflanzenschutzes Rechnung zu tragen. Aktuell ist der Bau von bis zu 13 Anlagen geplant. Die Gesamthöhe der Anlagen wäre mit rund 200 Metern bei allen Optionen gleich.

Mehr als 1 Kilometer soll der Abstand zwischen Windpark und Wohngebieten betragen.

Umfangreiche Genehmigungspflichten

Jede Windenergieanlage muss gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden. Dazu schreibt der Gesetzgeber zahlreiche und umfangreiche Untersuchungen vor. Auch Träger öffentlicher Belange, z. B. Nachbarkommunen

oder Umwelt- und Luftfahrtbehörden, werden zur Stellungnahme aufgefordert. Erst wenn sämtliche Anforderungen zur Zufriedenheit abgehandelt sind – oft ergeben sich daraus strenge Auflagen –, ist eine Genehmigung gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz möglich. Bestimmte im Bescheid vorgegebene Auflagen sind noch vor Baubeginn zu erfüllen.

Reicht der Wind?

Um festzustellen, ob sich ein Standort für die Errichtung von Windenergieanlagen eignet, ist die Windmessung ein wesentlicher Schritt. Dazu betreibt die EnBW im Brüchlinger Wald – etwa 1.200 Meter nördlich der Ortschaft Atzenrod – seit Herbst 2013 einen Windmessmast.

Die Auswertung der meteorologischen Daten führen zwei unabhängige, akkreditierte Gutachter durch. Sie vergleichen die am Mast ermittelten Werte mit langfristigen Wetterdaten der vergangenen 20 bis 30 Jahre.

Der Abbau des Mastes sollte anfänglich im Februar 2015 erfolgen. Die ursprünglich genehmigte Betriebsdauer wurde aber angesichts der winterlichen Witterungsbedingungen bis 30. Juni 2015 verlängert.

Windenergie als Bürgerprojekt

Der Windpark im Brüchlinger Wald soll ein Projekt werden, hinter dem auch die Bürger der Region stehen können. Deshalb will die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit der Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH kooperieren, um die Windenergie in Langenburg voranzutreiben.

Das Konzept: Die EnBW plant und baut – nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens – die Windenergieanlagen im Brüchlinger Wald. Anschließend erwirbt die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH bis zu drei Anlagen, die dann den Bürgern, vorzugsweise aus Langenburg und Umgebung, zur Beteiligung angeboten werden. Im Gegenzug verzichtet die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH auf ihre eigenen, separaten Windparkplanungen auf Langenburger Gemarkung in Nesselbach.

Ökologische und ökonomische Vorteile

Die Kooperation zwischen EnBW und Bürgerwindpark Hohenlohe bindet die Bürger der Region direkt in „ihr“ Windenergieprojekt mit ein – ideell, aber auch mit attraktiven ökonomischen Aussichten. Schließlich bietet regionale Windenergie in Zeiten niedriger Zinsen nachhaltige Renditechancen. Und auch die Umweltbilanz profitiert. Denn die Windenergieentwicklung auf Langenburger Gemarkung wird auf einen einzigen Standort konzentriert. Damit wird eine Bebauung der sogenannten Balkonseite Langenburgs vermieden und insgesamt die Anzahl an Anlagen reduziert. Um die Zusammenarbeit zu ermöglichen, müssen die Stadt Langenburg und die Verwaltungsgemeinschaft Gerabronn-Langenburg jetzt noch die Ausweisung eines ausreichend großen Gebiets für Windenergieanlagen im Brüchlinger Wald genehmigen.



Der Windmessmast im Brüchlinger Wald liefert wichtige Erkenntnisse zur Eignung des Standorts



Dem Schwarzstorch auf der Spur

Der Schwarzstorch ist eine sehr windenergieempfindliche Vogelart. Entsprechend wichtig war es, zu klären, ob diese Tiere rund um das Windenergieprojekt Langenburg nisten. Da es sich um eine Spezies mit sehr versteckter Lebensweise handelt, wurde die Horstsuche im Winter 2013/2014 zunächst in Waldgebieten vorgenommen, die ein potenzielles Fortpflanzungshabitat für den Schwarzstorch darstellen. Im Herbst 2014 erfolgte die Ausweitung der Suche auf den zentralen Bereich des Brüchlinger Walds.

Das Ergebnis: Trotz intensiver Suche wurden keine Horste des Schwarzstorchs entdeckt.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Eichwiesenring 14
70567 Stuttgart
Telefon 0711 28948-787
www.enbw.com/windkraft



Der Windpark für Langenburg: Eine nachhaltige Investition

Die Entwicklung erneuerbarer Erzeugungskapazitäten vor Ort ist ein wichtiger Beitrag zum ökologischen Umbau unserer Energieversorgung. Mittels Bürgerbeteiligung kann jeder Einzelne am Erreichen dieses ehrgeizigen Ziels teilhaben, die Wertschöpfung vor Ort stärken und eine interessante regionale Anlagemöglichkeit nutzen.

Die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH stellt sich Ihnen vor

Die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH wurde 1999 durch den Niedernhaller Unternehmer Friedrich Hertweck gegründet – mit dem Bau einer der ersten Windenergieanlagen der Region Hohenlohe in Langenburg-Nesselbach. Der Firmengrundsatz: Mit Kapital aus der Region umweltfreundlichen Strom vor Ort erzeugen und gleichzeitig sicherstellen, dass der Nutzen und der Ertrag aus den Projekten wieder in die Region zurückfließen.

Rund 475 beteiligte Bürger und derzeit sieben Windenergieanlagen machen die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH zum größten Betreiber und Anbieter von Bürgerwindenergieanlagen in der Region Hohenlohe. Gute Voraussetzungen für das neue Projekt im Brüchlinger Wald. Auch hier soll die Erfahrung des Unternehmens wieder zahlreichen Bürgern – und natürlich der Entwicklung weiterer nachhaltiger Energieerzeugungskapazitäten – zugute kommen.

Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH
Braunsbergweg 5
74676 Niedernhall
Telefon 07940 5033-480
info@buengerwindpark.de
www.buengerwindpark.de

Dank eindrucksvoller technologischer Fortschritte im Bereich der Windenergienutzung lassen sich Standorte in Hohenlohe mittlerweile wirtschaftlicher denn je betreiben. Ein schlagendes Beispiel dafür sind die Anlagen der Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH in Lindlein: Ausschüttungen zwischen 10 und 13 Prozent waren hier in den vergangenen Jahren möglich. Gleichzeitig konnten trotz langfristiger Wartungsverträge umfangreiche Rücklagen gebildet werden. Alle länger bestehenden Windenergieanlagen des Unternehmens sind mittlerweile schuldenfrei.

Auch die Resultate beim Klimaschutz können sich sehen lassen. So „erzeugt“ eine Familie durch eine Beteiligung von 10.000 Euro jedes Jahr so viel klimafreundlichen Strom, dass sie ihre gesamten jährlichen CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch, Heizung und Verkehr (immerhin ca. 20 bis 25 Tonnen) problemlos damit ausgleicht. Zudem werden mit dieser Beteiligung Jahr für Jahr etwa 30 Tonnen Braunkohle eingespart.

Wege zur Beteiligung in Langenburg

Um das neue Beteiligungsprojekt auf den Weg zu bringen, erstellt die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH parallel zum Genehmigungsverfahren des Windparks

umfangreiche Informationsmaterialien, die – gebilligt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – detailliert über den Windpark informieren. Bürger, die sich am neuen Windpark beteiligen möchten, treten der Gesellschaft als Kommanditisten bei: Ein seit 1999 bewährtes Modell, das den Bürgern volle Mitsprache und eine wichtige Kontrollfunktion als Gesellschafter gewährt. Dazu kommen verschiedene steuerliche und rechtliche Vorteile gegenüber anderen Beteiligungsformen.

Da es sich bei der Investition in Windenergie um ein langfristiges Engagement handelt, bietet sie sich vor allem als Altersvorsorge an – oder als Alternative für alle, die Kapital in attraktive Sachwerte investieren möchten. Auf besonderes Interesse stößt das Angebot, so die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH, auch bei Eltern und Großeltern, die Anteile für ihre Kinder und Enkel als Startkapital für ein eigenständiges Leben zeichnen.

 Unverbindliche Reservierungen für das Windparkprojekt im Brüchlinger Wald sind bereits jetzt möglich:

> langenburg@buengerwindpark.de

> Telefon 07940 5033-480

Der Start der verbindlichen Zeichnung wird für Winter 2015 erwartet.